



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

IV. Hannover und Umgebung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Richtung bis zur Waldecke weiter, dann im Zickzack hinunter nach Gut Bruchhof (15 Min.) und weiter auf die Straße nach Greene (30 Min.). — 2. Über den Nollen, wegen der Aussicht sehr zu empfehlen. Wieder hinauf zu dem Fahrwege oberhalb der Felsen und auf ihm l. weiter. Nach 6 Min. bei der Teilung l., nach 20 Min. nicht r. hinauf, sondern auf schmalen Pfade geradeaus, dicht oberhalb der Felsen und Forststeine weiter; bald wieder auf Fahrweg, der in 15 Min. am Nollen aus dem Walde tritt. (225 m).

Hier prachtvolle Aussicht auf das Leinetal mit Greene und Kreiensen und die Berge des rechten Ufers. Hinter diesen in breiter Ausdehnung der Harz. Den Brocken sieht man hinter einem Einschnitt genau im OSO. emporragen, r. an dem im Leinetal gelegenen Dorfe Beulshausen hin.

Nun r. am Waldrande entlang, nach 6 Min. l., den Naenser Tunnel der Bahn Kreiensen-Holzminden überschreitend, zur Straße und auf ihr l. hinab nach Greene (35 Min.). Wer zur Burg will, kann gleich vor dem Eisenbahndurchgang nach r. am Waldrande herumgehen. — Von Greene nach Kreiensen: Straße östlich über die Leine (schattig). Hinter der Brücke kann man auch einen Fußpfad r. ab und an der Bahn entlang gehen. Nach 10 Min. l. durch die Unterführung, im Orte r. — Kreiensen ist Kreuzungspunkt der Bahnen Hannover-Cassel und Berlin-Aachen. Außerdem geht hier die Kleinbahn nach Osterode ab. (Gasthäuser: Deutsches Haus, Zum weißen Roß, Bahnhofswirtschaft; in allen Z. m. F. 2—2,50 M.).

IX. Hannover und Umgebung.

Für alle von Norden und Osten kommenden Reisenden bildet Hannover das Haupteingangstor für das Oberwesergebiet. Am schnellsten erreicht man die Weser von dort bei Hameln oder Minden i. W., doch hat man auch nach den übrigen Teilen des Gebietes von Hannover aus günstige Verbindungen. Niemand aber wird es versäumen, der ebenso schönen und vornehmen, wie an Sehenswürdigkeiten reichen Großstadt einen oder mehrere Tage zu widmen.

Tour 77. Hannover. Pl. 17.

Spezialführer: Führer durch Hannover und seine Umgebung, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs, Preis 0,50 M., zu

beziehen in allen Buchhandlungen und durch die Geschäftsstelle des Vereins, Schillerstr. 29 I; hier auch kostenlose Auskunft jeder Art, Adreßbücher, Kursbücher, Gelegenheit zum Schreiben u. dgl. m.

Verkehrsmittel: Der großartige **Personenbahnhof** (von Stier) liegt mitten im schönsten Teile der Stadt. Nach dem gewaltigen Umbau, der in der Hauptsache von 1876—1879 bewerkstelligt ist, liegt der Bahnkörper so hoch, daß die Straßen darunter hinweg führen und der Straßenverkehr durch die Eisenbahnzüge nicht gestört wird. Von den vielen Linien, die hier ihren Mittelpunkt finden, führen folgende Strecken an die Weser und in das Weserbergland, Hannover-Dransfeld-Münden; Hannover-Northeim - Carlshafen; Hannover-Kreiensen - Holzminden; Hannover-Kreiensen - Vorwohle - Bodenwerder und Hannover-Hamel-Emmerthal-Bodenwerder; Hannover-Elze- und Hannover-Weetzen-Hamel; Hannover-Weetzen-Haste; Hannover-Haste-Münder a. D.-Hamel; Hannover-Hamel-Lage-Bielefeld oder Detmold; Hannover-Stadthagen-Rinteln und Hannover-Minden-Porta-Oeynhaus-Vlotho. Sonntagskarten zu ermäßigten Preisen.

Das **Hauptpost- und Telegraphenamt** dicht beim Bahnhof, wenn man heraustritt, rechter Hand; ein Postamt auch im Bahnhof.

Straßenbahnen mit elektrischem Betriebe (Oberleitung) und Omnibuslinien vermitteln den Verkehr in der Stadt und nach den Vororten (10 Pf. und mehr). Fahrpläne zu 15 Pf. bei den Schaffnern zu haben.

Droschken ohne Fahrpreisanzeiger, Tarif nach Zeitdauer bis zu 30 Min. und Anzahl der Personen von 0,60—1,50 M., bei Fahrten von längerer Dauer mehr; **Taxameterdroschken** mit Fahrpreisanzeiger nach der Wegstrecke für 1—2 Personen (rot) bis 800 m, für 3—4 Personen (schwarz) bis 600 m, des Nachts (blau) bis 400 m 50 Pf. und für fernere je 400, 300, 200 m 10 Pf. mehr; Automobil-Taxameterdroschken mit annähernd derselben Taxe. Haltestellen am Bahnhof und anderwärts.

Dienstmännertarif nach Entfernung und Gewicht von 25 Pf. an.

Gasthöfe (R. bedeutet mit Restau-

rant): Hotel Royal, Ernst-Augustplatz 8, Z. m. F. von 5,50 M. an; Kastens Hotel (Georgshalle), Theaterplatz 9, R., Z. m. F. von 5 M. an; Hotel Bristol, Bahnhofstr. 8, Z. m. F. von 4,75 M. an; Rheinischer Hof, Ernst-Augustplatz 6, R., Z. m. F. von 4 M. an; Grand Hôtel Savoy, Ernst-Augustplatz 7, R., Z. m. F. von 4 M. an; Hotel vier Jahreszeiten, Ägidientorplatz 2, R., Z. m. F. von 3,50 M. an; Zentral-Hotel, Ernst-Augustplatz 4, R., Z. m. F. von 3,25 M. an; Hotel Reichshof, Gr. Packhofstr. 18—20, R., Z. m. F. von 3,50 M. an; Hotel Waterloo, Andreaastr. 4, R., Z. m. F. von 3,50 M. an; Hotel Hannover, Joachimstr. 1, R., Z. m. F. von 3,50 M. an; Hotel Viktoria, Luisenstr. 3, Z. m. F. von 3,25 M. an; Englischer Hof, Am Bahnhof 1, R., Z. m. F. von 3,25 M. an; Hotel Bayrischer Hof, Luisenstr. 10, R., Z. m. F. von 3 M. an; Wachsnings Hotel, Schillerstr. 25/26, R., Z. m. F. von 3 M. an; Dasekings Hotel, Georgstr. 46, R., Z. m. F. 2,75 bis 3 M.; Hotel Kronprinz, Raschplatz 12, R., Z. m. F. von 3 M. an; Hotel Battermann, Kl. Packhofstr. 11/12, R., Z. m. F. 2,75—3 M.; Hotel Kaiserworth, Gr. Packhofstr. 26, R., Z. m. F. 3 M.; Hotel Bornemann, Am Bahnhof 2, R., Z. m. F. von 3 M. an; Hotel Monopol, Schillerstr. 27 A, R., Z. m. F. von 2,75 M. an; Hôtel Bellevue, Raschplatz 8, R., Z. m. F. von 2,75 M. an; Russischer Hof, Rosenstr. 3/4, R., Z. m. F. von 2,75 M. an; Hotel zur Post, Rosenstr. 1, R., Z. m. F. von 2,75 M. an; Hotel Deutsches Haus, Kanalstr. 9, R., Z. m. F. von 2,75 M. an; Hotel Stadt Amsterdam, Am Klagesmarkt 3, R., Z. m. F. von 3 M. an; Hotel Schmedes, Artilleriestr. 23, R., Z. m. F. von 2,50 M. an; Ev. Vereinshaus, Prinzenstr. 12, Z. m. F. 2,25 bis 3 M.; Lloyd-Hotel, Calenbergstr. 31/32, R., Z. m. F. von 2 M. an; Wiedbraucks Hotel, Knochenhauerstr. 1/3, Z. m. F. 2—3,25 M.; Christl. Hospiz, Limburgstr. 3, Z. m. F. 2—3,75 M.; Heimat mit Hospiz, Alte Cellerheerstr. 4 (für achtbare Mädchen und Frauen billige Unterkunft) Hôtel garni von Frau Küstermann

Schiffgraben 15 II, Z. m. F. 2,50—3,25 M.; Hôtel garni Georgspassage von Frau E. Krause, Heiligerstr. 16 I u. II, Z. m. F. 2,10—4,75 M.; Hôtel garni von Frau Auguste Kiefert, Königstr. 56 II, Z. von 1,50 M. an; Privatwohnung für Durchreisende, J. Giesecke, Nikolaistr. 5 II, Z. m. F. 1,50 bis 2,50 M.

Pensionen: Hierüber erteilt die Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs, Schillerstr. 29 I, kostenlos nähere Auskunft.

Restaurants und Cafés (außer den mit R. bezeichneten Gasthöfen): Café Kröpcke, Theaterplatz 16 B, mit schönem Garten; Café „Hannovera“, Alte Cellerheerstr. 2; Café „Palais“, Georgstr. 8; Café Reichshof, Gr. Packhofstr. 18—20 und Bahnhofstr. 14; Café „Maxim“, Karmarschstr. 20; Passage-Café, Georgspassage; Wiener Café, Georgstr. 37; Börse, Osterstr. 16 B; Brauer - Gildestube, Georgsplatz; Culmbacher Bierhalle, Bahnhofstr. 13; Döhrener Turm, Hildesh. Str. 114; Frankenbräu, Joachimstr. 1; Franziskaner, Luisenstr. 10; Franziskaner, Bödekerstr. 79; Freya, Vegetar. Speisehaus, Goethestr. 42; Georgshalle, Theaterplatz 9; Hansa-Haus, Ägidientorplatz; Hartmanns Tunnel, Ernst-Augustplatz 7; Haus der Väter, Längelaube 3; Hofbräuhaus, Hinüberstr. 8; Knickmeyers Restaurant, Theaterplatz 14; Königshalle, Königstr. 1 A; Kriegerheim, Nikolaistr. 10. F. 1214; Lister Turm, Walderseestr. 45; Münchener Bierhalle mit Garten, Luisenstr. 5; Münchener Bürgerbräu, Theaterstr. 12; Pferdeturm, Waldwirtschaft; Pilsener Bierkeller, Windmühlenstr. 2 B; Pschorrbräu Kaiserhaus, Thielenplatz 1; Pust, Theaterplatz 7; Puszta, Bahnhofstr. 8; Reichshof, Gr. Packhofstr. 18/20; Restaurant Battermann, Kl. Packhofstr. 11/12 und Heiligerstr. 14; Restaurant Hartje, Georgstr. 12; Rheinischer Hof, Ernst-Augustplatz 6; Salges Restaurant, Nordmannstr. 1; Schloß-Restaurant, Holzmarkt 7; Vier Jahreszeiten, Ägidientorplatz 2; Kakaostube von van Houten, Ständehausstr. 6; Schloßgarten in Herrenhausen. — **In Linden:** Lindener Rathauskeller, Marktplatz 1; Lindenhof, Deisterstr. 15; Schwarzer Bär, Deisterstr. 8.

Weinstuben: Ahles Sohn (Bostelmannsche Porträtgalerie), Mittelstr. 8; Bayrischer Hof, Luisenstr. 10; Brünjes & Klives, Georgstr. 13 H; The Continental Bodega Company, Bahnhofstr. 4; Eilers, August, Längelaube 46; Fey, Fr. Jac., „Zum Rheingau“, Sophienstr. 6; Grand Bar und Weinrestaurant, Luisenstr. 7; Georgshalle, Theaterplatz 9; Grohmann, Oskar, Landschaftstr. 4; Hansa-Haus, Ägidientorplatz; „Hütte“, Georgstr. 16; Klosterklause, Brüderstr. 4; Michaelis Weinhalle, Windmühlenstr. 5; Pust, H., Theaterplatz 7; Ratsweinkeller, Köbelinger Str. 60; Stöbe, „Zur Arche Noah“, Braunschweiger Str. 8; Tip-Top, Karmarschstr. 7; Vier Jahreszeiten, Ägidientorplatz 2; Wessel & Rümmer, Artilleriestr. 22; Filiale „Rebstock“, Friesenstr. 23; Wolter, „Rheingold“, Artilleriestr. 34.

Konditoreien: Forstner Nfg., Georg, Lavesstr. 67; Hartmann, Gr. Packhofstr. 2; Kreipe, Hofl., Bahnhofstr. 12; Münstermann, Ernst, Andreaestr. 2 A; Rowold, Louis, Nordmannstr. 11; Suhr, Hofl., Georgstr. 29 und Königstr. 44; Kakaostube von van Houten, Ständehausstr. 6.

Konzert- und Vergnügungsorte: Konzerthaus, Am Marstall 6; Neuer Hannoverscher Festsaal, Am Marstall 3; Konzertsaal des Tivoli, Am Schiffgraben 18, mit großem Konzertgarten, täglich Konzerte; Königshalle, Königstr. 1 A; Eispalast, Goethestr. 15; Parkhaus, Nienburger Straße, mit Konzertgarten und Stadtpark (Militärkonzerte); Rollschuhpalast, Hildesheimerstr. 45; Schloßgarten in Herrenhausen, Neues Haus am Eingang der Eilenriede, mit Konzertgarten; Lister Turm, Walderseestr. 45, mit großem Konzertgarten; Steuerrind; Döhrener Turm; Pferdeturm; Kirchröder Turm; Kurhaus und Bischofshole, Waldwirtschaften in der Eilenriede, mit großen Vergnügungsgärten; Zoologischer Garten, täglich Konzerte. **Ball-Lokale:** Blumensäle, Schillerstr. 39; Moulin Rouge, Schillerstr. 40. **Sport- und Rennplatz** auf der Gr. Bult.

Theater: Königl. Schauspielhaus, am Theaterplatz, gehört zu den ersten Bühnen Deutschlands; Oper,

Schauspiel, Lustspiel, Ballett, Konzerte (von Anfang Juni bis Ende August geschlossen); Residenztheater, Marktstr. 47, Schauspiel, Lustspiel, Posse (im Sommer Operette); Deutsches Theater, Reuterstr. 10, Schauspiel, Lustspiel, Posse, im Sommer Operette; Schauburg, Hildesheimerstr.; Neues Volkstheater, Oberstr. 7; Union-Theater, Maschstr. 12, Sommerbühne, Operetten. Spezialitäten-

Theater: Mellini-Theater, Artilleriestr. 10; Blumensäle, Schillerstr. 39.

Badeanstalten: Städtische Badeanstalt an der Goseriede (Schwimmhallen für Herren, I. Kl. 404 qm Wasserfläche, für Damen, Wannensäle, Dampfbäder); Luisenbad, Luisenstr. 5; Dianabad, Bahnhofstr. 13, und andere. Flußbäder: In der Leine bei Schrader, Hinter dem Archiv. In der Ihme Ohestr. 3 und Auestr. 2.

Die **Residenzstadt Hannover**, die Hauptstadt der gleichnamigen preußischen Provinz mit 302 384 Einw. (1812 nur 21 000), mit der nur durch die Ihme von ihr getrennten Stadt Linden 375 679 Einw., liegt an den letzten Ausläufern des deutschen Mittelgebirges, in wohl angebaute Ebene an der Leine, in die sich hier die Ihme ergießt. Die meistens engen Straßen der Altstadt an Leine und Ihme mit ihren interessanten alten Kirchen, hochgiebeligen Wohnhäusern und Türmen tragen noch vielfach mittelalterliches Gepräge und bieten eine Fülle reizvoller, malerischer Bilder. Aus der Mitte des 18. Jahrh. stammt die Ägidien-Neustadt, und erst in den letzten 60—70 Jahren sind die in der Nähe des Bahnhofs liegende Ernst-August-Stadt, sowie die verschiedenen Garten- und Vororte emporgewachsen. Die breiten, asphaltierten, z. T. mit Alleen versehenen Straßen dieser Stadtteile mit ihren Prachtbauten und glänzenden Kaufläden, ihren Denkmälern und Kunstbrunnen, ihren eleganten Villenvierteln und Gartenanlagen, die auf allen Seiten von prächtigem Wald, frischen Wiesen und großartigen Parkanlagen umgeben sind, machen Hannover zu einer der schönsten und gesündesten Großstädte Deutschlands. Und diese Vorzüge in Verbindung mit einem regen Leben auf den Gebieten des Gewerbes, der Industrie und des Handels und einer reichen Fülle geistiger Genüsse und Anregungen ziehen alljährlich zahlreiche Fremde hierher und veranlassen viele Rentner und Pensionäre, sich in der gastlichen Stadt niederzulassen.

Als Hauptstadt der Provinz und des Regierungsbezirkes ist Hannover Sitz des Oberpräsidiums und vieler Provinzial- und Regierungsbehörden, auch eines Landgerichts, einer Eisenbahn- und Oberpostdirektion, einer Armee-Inspektion und eines Generalkommandos. Hier liegen mehrere Regimenter in Garnison, befindet sich eine Kriegsschule und das einzige Militär-Reitinstitut in Preußen, eine technische und eine tierärztliche Hoch-

schule, zehn höhere Knabenschulen (in Linden außerdem noch zwei), zwei Lehrerseminare, ein Realgymnasium für Mädchen, mehrere höhere Mädchenschulen (städtische und private), eine Handwerker- und Kunstgewerbeschule, bedeutende Sammlungen u. dgl. m.

Geschichte der Stadt. Der Ursprung der Stadt ist in Dunkel gehüllt. Der Ort „Honover“ wird zuerst in einer Biographie des heiligen

Berward (gest. 1022) und in einer Urkunde erwähnt, die Heinrich der Löwe 1163 daselbst ausstellte. Professor Schuchardt hält es für wahrscheinlich, daß der Ort Hannover (Hohes Ufer) allmählich neben Lauenrode entstand, einer Schutzburg für die umwohnenden Adelsgeschlechter, die der Landesherr gebaut hatte, und die ihm deshalb auch dauernd unterstand. Diese feste Burg sei gegenüber dem Herrenhof der karolingischen Zeit (Curtis), mit dem der Landesherr zuerst vom „Hohen Ufer“ Besitz ergriffen habe, errichtet worden. Nachdem der mit städtischen Rechten ausgestattete Ort in den Kämpfen zwischen Kaiser und Herzog 1189 zerstört worden war, gelangte er, in enger Beziehung zum Hause der Welfen bleibend, im 13. Jahrh. durch Handel und Gewerbe zu Wohlstand. Die Stadt trat gegen Ende des 13. Jahrh. dem Hansabunde bei, und ihre starken Befestigungswerke schützten sie vor allzu schweren Kriegsleiden. 1371 gelang es der Bürgerschaft, die starke Burg Lauenrode, welche die Entwicklung Hannovers hemmte, im Bunde mit dem Herzog Albrecht von Sachsen zu brechen. 1533 erfolgte die Einführung der Reformation. 1636 machte Herzog Georg von Celle Hannover zu seiner Residenz; auch als 1714 Herzog Georg Ludwig den englischen Thron bestieg, blieb in Hannover der Hofstaat. Aber wirkliche königliche Residenz wurde die Stadt erst, als 1837 Ernst August König des nach dem salischen Gesetz von England losgetrennten Hannover wurde. Während der Personalunion mit England hatte Hannover im Siebenjährigen Kriege und in der Napoleonischen Zeit wiederholt schwer zu leiden; unter den eigenen Herrschern dehnte es sich bedeutend aus und kam zu erfreulichem Wohlstand. Aber erst seit dem Jahre 1866, wo Stadt und Land an Preußen fielen, entwickelte die Stadt sich rasch zu einer der schönsten Großstädte Deutschlands.

Sehenswürdigkeiten mit Angabe der Besuchszeiten: **Marktkirche**, Dienstag und Freitag von 11—1 Uhr, unentgeltlich, sonst durch den Küster,

Am Markt 3; Ägidienkirche, an der Osterstraße, Brauttür am Tage geöffnet; Garnisonkirche am Goetheplatz, durch den Küster, Goethestr. 26; Christuskirche am Klagesmarkt; St. Marienkirche an der Marschnerstraße; Synagoge an der Bergstraße.

Königl. Residenzschloß an der Leinstraße; im Winter: wochentags von 10—4, Sonntags von 11—4; im Sommer: wochentags von 10—6, Sonntags von 11—6 Uhr für 25 Pf. **Welfenschloß**, wochentags mit Ausnahme der Ferien. **Altes Rathaus**, Dienstag und Freitag von 11—1 Uhr; sonst Hausdiener, Köbelingerstr. 59. **Provinzialständerhaus**, wochentags von 12—1 Uhr. **Provinzialmuseum** an der Rudolf von Bennigsen-Straße: öffentl. Kunstsammlung, Skulpturen, hervorragende Gemädegalerie älterer und neuerer Meister, historische, ethnologische und naturhistorische Sammlungen: wochentags 10—3, Sonntags 10—2 Uhr unentgeltlich geöffnet. **Kestnermuseum** an der Friedrichstraße: Agyptische, griechische, römische, estruskische Altertümer, kirchliche Altertümer, Gemädegalerie usw., unentgeltlich täglich vom 15. April bis 15. Okt. 10—2 und 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr; vom 16. Okt. bis 14. April 10—3 Uhr geöffnet.

Vaterländisches Museum, Prinzenstr. 4, täglich vom 15. April bis 15. Okt. von 10—2 und 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr; vom 16. Okt. bis 14. April 10—3 Uhr unentgeltlich geöffnet. Uniformen, Waffen, niedersächsische Altertümer, Modelle usw.

Stadt. Schulmuseum, Am kleinen Felde 12, unentgeltlich geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr, sonst 50 Pf.

Handels- und Industriemuseum, Brühlstr. 1, geöffnet wochentags von 10—1 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr unentgeltlich; Sonnabend geschlossen.

Kunst-Gewerbemuseum (Leibnizhaus), Schmiedestr. 10, wochentags 10—2, Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet, 20 Pf.; sonst 50 Pf.

Jahres-Kunstaussstellung, Sophienstr. 2, (Künstlerhaus) vom 24. Februar bis Ende April von 11—5 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet, wochentags 75 Pf., Sonntags 50 Pf.,

an der
geöff-
platz,
r. 26;
t; St.
traße;

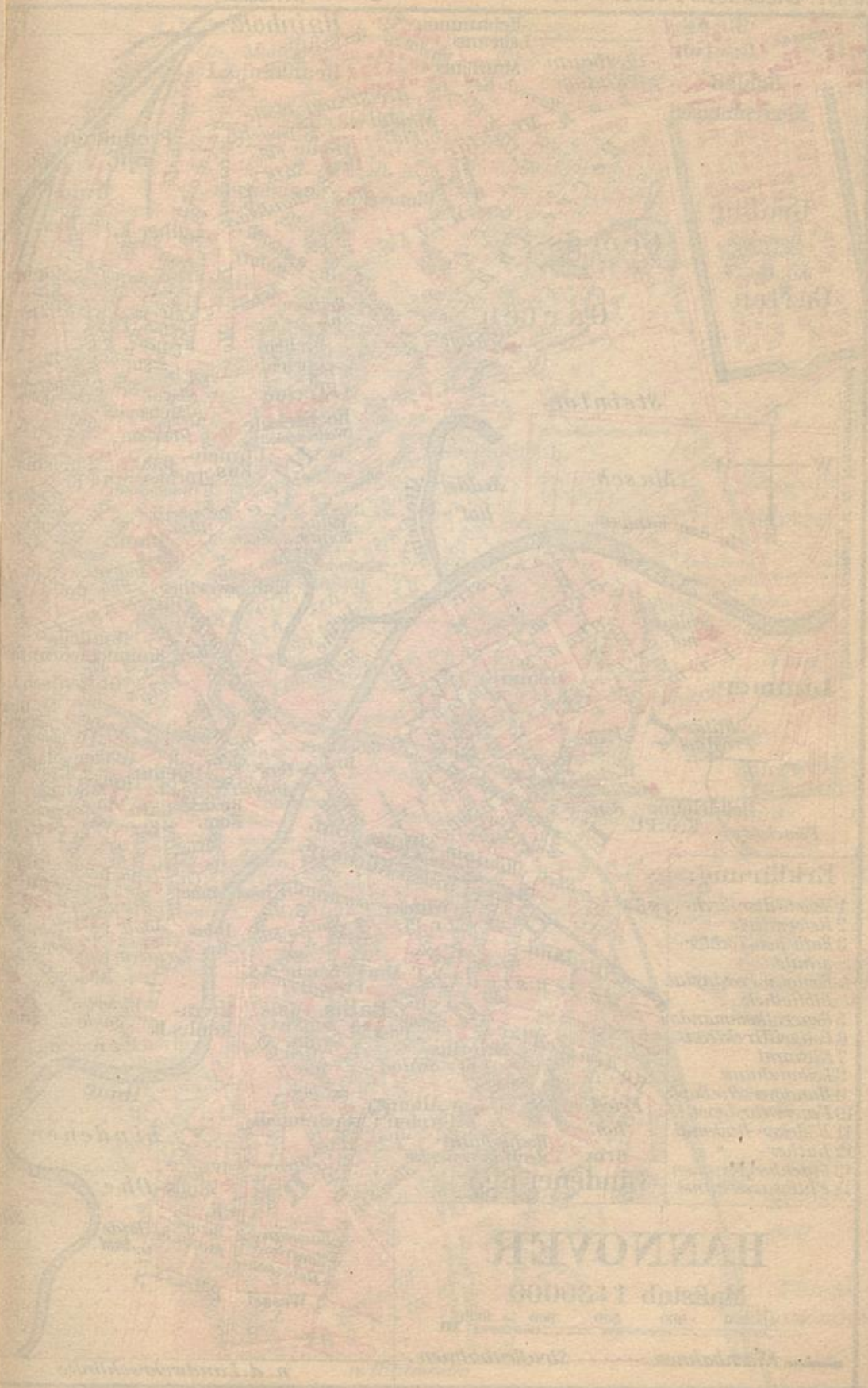
n der
ontags
4; im
10—6,
25 Pf.
Aus-
thaus,
Uhr;
tr. 59.
gs von
n der
ffentl.
ervor-
r und
ethno-
amm-
antags
ffnet.
drich-
e, rö-
ümer,
ldega-
vom
d 3 1/2
April

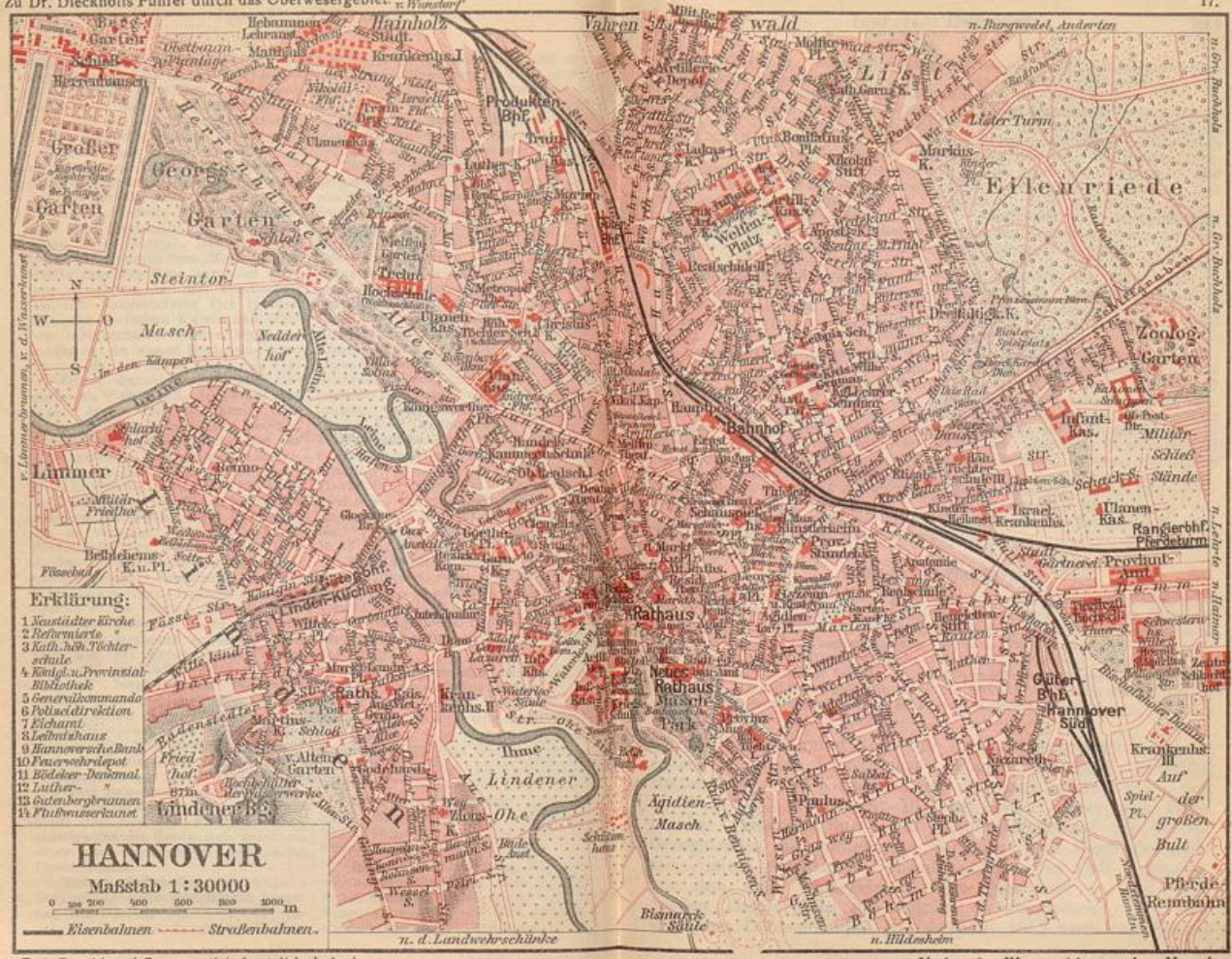
nzen-
l bis
Uhr;
r un-
Waf-
r, Mo-

neinen
Sonn-
t und
50 Pf.

seum,
s von
r un-
ossen.
bniz-
ntags
r ge-

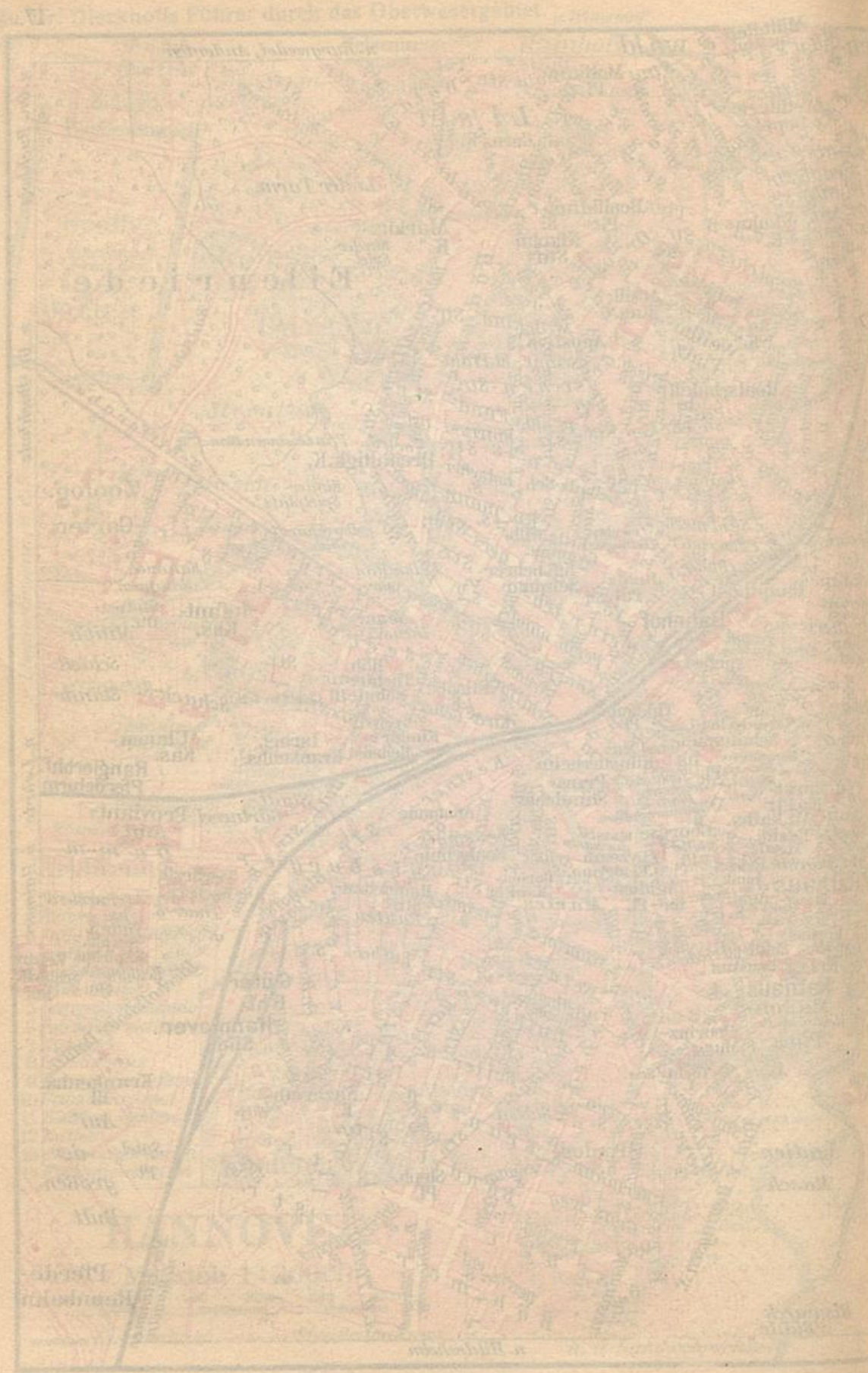
hien-
Fe-
Uhr,
ffnet,
0 Pf.,





F. A. Brockhaus' Geogr.-artist. Anstalt in Leipzig.

Verlag des Wesergebirgsvereins, Hameln.



Verlag des Westfälischen Anzeigers, Paderborn

Abonnement 3 M. Ferner einzelne Sonderausstellungen.

Kunst- und Gewerbehalle des Gewerbevereins am Georgsplatz, täglich außer Montag von 11—2 und von 5—7 Uhr geöffnet. Montag von 11—2, Sonntag und Donnerstag von 5—7 Uhr sind die Maschinen im Gange; vom 1. April bis 1. Oktober Sonntag Nachmittag geschlossen.

Fahnenhalle im Zeughaus am Waterlooplatz. Mittwoch und Sonnabend von 10—11³/₄ unentgeltlich, sonst von 11—11³/₄ Uhr geöffnet, 50 Pf.

Sammlungen in Herrenhausen. Historische Porträtgalerie im Fürstenhause Herrenhausen 6. Familienmuseum im Pagenhause Herrenhausen 3. Sammlung der Staatswagen in Herrenhausen 7 (Anmeldung bei den Kastellanen der einzelnen Sammlungen). Für das Palmenhaus läute man die Glocke. (Trinkgeld nach Belieben.)

Mausoleum in Herrenhausen im Sommer von 9—6, im Winter von 10—4 Uhr gegen Trinkgeld.

Die prächtige neue **höhere Mädchenschule** in der Nähe des Provinzialmuseums.

Zoologischer Garten in der Eilenriede. Schöne Anlagen, reiche Tier-

sammlung. 50 Pf., Kinder unter zehn Jahren 25 Pf.; an Konzerttagen von 2 Uhr 60 Pf. bzw. 30 Pf.

Königl. Staatsarchiv (unentgeltlich von 8—1 Uhr geöffnet) und **Königliche und Provinzialbibliothek**, unentgeltlich Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9—1 Uhr, Mittwoch und Sonnabend von 9—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Beide Am Archiv Nr. 1.

Stadtarchiv und **Stadtbibliothek**, beide im Kestnermuseum, wochentags unentgeltlich geöffnet von 10—1 Uhr; vom 15. April bis 15. Oktober auch Mittwochs von 3¹/₂—5¹/₂ Uhr.

Städtische Lesehalle, Schillerstr. 39 A, wochentags von 11—10, Sonntags von 11—2 und 4—9 Uhr kostenlos geöffnet.

Die **Friedhöfe** Hannovers enthalten manche interessante Grabstätte und eine große Zahl künstlerisch wertvoller Denkmäler, an denen besonders der sehenswerte Engesohder Friedhof an der Hildesheimer Straße reich ist. Auf dem Gartenkirchhof ruht Charlotte Kestner (Werthers Lotte), auf dem Nikolaikirchhof am Klagesmarkt der Dichter Hölty, auf dem Neustädter Kirchhof an der Langenlaube der Komponist Marschner usw.

Gang durch Hannover.

Bei kürzerem Aufenthalt in Hannover empfehlen wir den im Folgenden gegebenen Gang durch die Stadt, der einen Morgen in Anspruch nimmt und viele der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt bietet. Vorausgesetzt wird dabei, daß von den angeführten Sammlungen nur eine besichtigt wird. Einen Nachmittag

erfordert ein Spaziergang nach Herrenhausen oder ein solcher nach der Eilenriede und dem Zoologischen Garten. Bei einem zwei- oder dreitägigen Aufenthalt kann alles in Augenschein genommen werden. Für die Abende wird dann durch Theater und Konzerte gesorgt.

Vor dem Bahnhof liegt der Ernst-Augustplatz; auf demselben inmitten freundlicher Anlagen die 1861 enthüllte Reiterstatue des Königs Ernst August (gest. 1851) von A. Wolff (mit Postament 10,7 m hoch). Über den Platz hinüber geradeaus durch die Bahnhofstraße auf die schöne Georgstraße, die vornehmste Verkehrs- und Geschäftsstraße mit vielen prächtigen Gebäuden; hier das Café Kröpcke, vor ihm eine Wettersäule. Man gehe hier l. Auf dem großen Theaterplatz das Königl. Schauspielhaus, eins der schönsten Deutschlands. Es ist 1845—1852 nach den Plänen

von Laves erbaut. Vor dem Theater das 1877 errichtete Denkmal des Komponisten Marschner von F. Hartzler. Weiterhin die Denkmäler des Generalarztes **Stromeyer** und des ersten Direktors der Technischen Hochschule **Karmarsch**, beide vom Bildhauer Rassau. Vor ihnen l. Blick in die Sophienstraße hinein mit dem **Künstlerhause** von Geheimrat Hase und dem **Provinzialstän­de­hause** von Baurat Wallbrecht. An den Theaterplatz schließt sich der **Georgsplatz** mit freundlichen Anlagen; in deren Mitte das **Standbild Schillers** von Professor Engelhard, dahinter der Backsteinbau zweier höherer Schulen, des **Ratsgymnasiums** und des **Realgymnasiums I**, an den Seiten mehrere Monumentalbauten (Hannoversche Bank, die Kunst- und Gewerbehalle, die Reichsbank). R., Ägidienstr. 4 Gedenktafel der Charlotte Kestner (Werthers Lotte).

Wenige Schritte führen uns zum **Ägidientorplatz** (Normaluhr, Knotenpunkt mehrerer Straßenbahnlinien). Hier biegen wir r. ab in die **Breite Straße**, wo sich uns ein malerisches Bild altstädtischen Charakters bietet. An der Ecke der Osterstraße die **Justizkanzlei**, ein interessantes, hochgiebeliges gotisches Backsteinbauwerk (ca. 1450). Gegenüber die alte schöne **Ägidienkirche** (1241 erstmals erwähnt). Der ursprünglich gotische Turm wurde 1703—1717 in Barockformen erneuert. Gleich hinter der Kirche l. durch die Ebhardtstraße zum **Stadtbauamt**, einem Flügel der im Bau begriffenen Rathausgruppe, und zu dem **Gutenbergbrunnen** von Professor Dopmeyer.

Vor uns öffnet sich der herrliche **Maschpark**, eine künstlerische Schöpfung des Stadtgartendirektors Trip, mit Seen und Felspartien, sanft ansteigendem Rasenflächen, prächtigen Baumgruppen und farbenreichem Blütenflor. Den malerischen Abschluß bildet in der Ferne der duftige Höhenzug des Deisters. Stattlich erhebt sich hier der Monumentalbau des **Provinzialmuseums** (nach Plänen von Stier). 1902 eröffnet, enthält es die Sammlungen der Provinz, des historischen Vereins für Niedersachsen und anderer Vereine, das Welfenmuseum, die Cumberlandgalerie, eine bedeutende Münzensammlung u. dgl. m. Gegenüber dem Provinzialmuseum **Rudolf von Bennigsen-Denkmal** von Gundelach. Auf der Rückseite Odingruppe von Professor Engelhard. Dem Museum gegenüber zeigen sich die reichgegliederten Silhouetten des **Polizeipräsidiums** und des **Oberzollamts**. Am Ufer des Sees erhebt sich das **neue Rathaus**, ein gewaltiger Prachtbau im Renaissancestil aus Sandstein, 1901—10 nach den Plänen von Eggert, Berlin, errichtet. Besonders reich gestaltet und mit Bildwerken geschmückt ist

die Hauptfront an der Friedrichstraße. Das Ganze wird überragt von einem aus der Mitte aufsteigenden Kuppelbau mit 5 Umgängen, großen Maßwerkfenstern und vergoldeter Laterne, deren Spitze 98 m hoch ist.

Nachdem wir den Maschpark durchschritten und die mächtigen alten Bäume des Friedrichswalles erreicht haben, fällt r. unser Blick auf das **Kestnermuseum**. Es ist so genannt nach einem Bürger Hannovers, einem Enkel der aus Goethes Leben bekannten Charlotte Buff, der seine wertvollen Sammlungen und eine bedeutende Geldsumme zu einem Museum bestimmt hatte. Dasselbst auch die wertvolle Culemannsche Sammlung (Altertümer, Kunstgegenstände aus dem Mittelalter, Handschriften, Drucke und Autographen) und die **Stadtbibliothek**. Vor uns sehen wir das bisherige Rathaus und l. die **Flußwasserkunst** mit prächtigem **Monumentalbrunnen** und gefälliger Kaskade. Hier rauscht die Leine an den Mauern des **Königl. Residenzschlosses** entlang, dem der **Waterlooplatz** mit der schlanken **Waterloosäule** gegenüber liegt. Am **Waterlooplatz** gleich vorn das Archivgebäude und das Denkmal des Generals v. Alten (gest. 1840) von Kümmer; weiterhin r. in einem tempelartigen Überbau die Büste des Philosophen Leibniz von Hewetson; r. und l. Kasernen und Zeughäuser. Am Ende des Platzes die 50 m hohe **Waterloosäule**, von Laves, erbaut 1826 bis 1832. An den Außenwänden unten die Namen der 800 bei Waterloo gefallenen Hannoveraner. Die Spitze der Säule, auf deren Altan man auf 188 Stufen gelangt, ist mit einer aus Kupfer getriebenen 6 m hohen Siegesgöttin geziert (s. Notiz am Eingang der Säule). Prächtige Aussicht auf Stadt und Umgegend. Zurück zur **Flußwasserkunst** und in die **Mühlenstraße**. Da wo r. die mächtige **Markthalle** liegt, wenden wir uns l. zum **Königl. Residenzschloß** an der Leinstraße; diesem gegenüber das „**Alte Palais**“, Geburtsstätte der Königin Luise von Preußen und ihrer Schwester, Königin Friederike von Hannover.

Durch die Leinstraße weiter zum **Holzmarkt** mit schönem Brunnen von Architekt Lürer und Bildhauer Gundelach. Durch die **Kramerstraße** r. zum **Marktplatz**. Hier r. das **alte** (1435—1480 erbaute), 1877—82 durch Hase erneuerte **Rathaus** mit großem Saal und Ratskeller (Dekorationen von H. Schaper); l. die **Marktkirche**, gotische dreischiffige Hallenkirche aus dem 13. Jahrh. mit sehenswertem Inneren und einem 96 m hohen, mit Dachreiter versehenen Turm (lohnende Rundschau auf dem Turm, der beschwerlich zu besteigen ist, Schlüssel nebenan beim

Küster). Zwischen Kirche und Rathaus das 1900 enthüllte **Lutherdenkmal** (entworfen von Dopmeyer, ausgeführt von Hartzler) und auf der Nordseite der Kirche das Denkmal Bödekers (von Dopmeyer), eines früheren verdienstvollen Geistlichen der Stadt. Von hier in Nordrichtung in die **Schmiedestraße**. An derselben l. (Nr. 10) das **Leibnizhaus** (Leibniz' Wohn- und Ifflands Geburtshaus), ein interessantes Gebäude des 17. Jahrh. mit schönem Erker, mit bedeutendem Aufwande 1892 erneuert. In ihm das sehenswerte **Kunstgewerbemuseum**. Die schmale Kaiserstraße an der Seite des Hauses führt uns zur **Kreuzkirche**, einem gotischen Bau aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh. Nun zurück zur **Schmiedestraße**, durch die Limburgstraße und Georgspassage zur **Georgstraße**. Folgt man dieser nach l., so gelangt man durch die **Langelaube** (Nr. 3 **Haus der Väter**, schöner Renaissancebau, Eigentum des Hannoverschen Männergesangsvereins) zu den weltberühmten **Herrenhäuser Anlagen**.

Tour 78. Die nächste Umgebung der Stadt Hannover. Pl. 17 u. K. 36.

Vor allem besuchenswert sind **Herrenhausen** und die **Eilenriede**. Herrenhausen, im NW. der Stadt gelegene Sommerresidenz der ehemaligen Könige von Hannover mit Gartenanlagen, Gewächshäusern, Museum, Mausoleum u. dgl. m. Am bequemsten benutzt man die Straßenbahn: Georgstraße, Langelaube, Königswortherplatz, **Herrenhäuser Allee**. Eine vierfache Allee von alten Linden, 2 km lang und gegen 40 m breit, führt schnurgerade von der Stadt nach Herrenhausen. L. der freundliche **Georgengarten** mit schönen Baumgruppen, Teichen und Ausblicken auf die fernen Berge (Kaffeewirtschaft). R. der frühere Marstall und die technische Hochschule, das frühere **Welfenschloß** (das Schloß von Tramm, der Umbau von Hunaeus), dahinter der Welfengarten (Milchwirtschaft beim Gärtner). Wo die Allee endet, gehe man in den **Berggarten**, eine berühmte botanische Anlage, Eintritt frei, Besuch der Gewächshäuser und des Palmenhauses gegen ein Trinkgeld. Darin sehenswerte Gewächshäuser (*Victoria regia*), vor allem das **Palmenhaus** (man ziehe an der Glocke), in dem sich über 200 verschiedene Spezies von Palmen befinden, darunter sehr seltene und eine über 60 Jahre alte *Livistona australis* von 20 m Höhe. Tiefer im Berggarten ein **Alpinum**, das „Paradies“, eine wundervolle Anlage von Magnolien, Azaleen und Rhododendron, und das Mausoleum mit den Grabdenkmälern

des Königs Ernst August und seiner Gemahlin von Rauch (der Kastellan im Schlosse Nr. 1a). Am Ende der Herrenhäuser Allee das Schloß, gegen Ende des 17. Jahrh. erbaut. Nr. 5 königlicher **Marstall**. Hinter dem Schloß der große, in französischem Geschmack, nach den Plänen Lenôtres, des berühmten Gärtners Ludwigs XIV., angelegte **Schloßgarten** mit Statuen, einem Gartentheater und **Wasserkünsten**, die Sonntags und Mittwochs im Mai, Juni, Juli und August von 4—6, im September von 3—5 Uhr spielen. Berühmt die **große Fontäne**, die gewöhnlich einen 44 m, bei außerordentlicher Kraftanwendung einen bis 67 m hohen Strahl emporschleudert. Statue der Kurfürstin Sophie (von Engelhard). Im Garten Orangerie. Rückweg nach der Stadt mit Straßenbahn oder zu Fuß durch den Georgengarten.

Den Osten der Stadt umkränzt der Stadtwald, die herrliche **Eilenriede**. Zu ihr gelangt man vom Theaterplatz, dem Mittelpunkt der Stadt, durch die Königstraße in wenigen Minuten. Am Eingang erhebt sich das **Kriegerdenkmal**, ein Meisterwerk des Bildhauers Voltz und das von schönen Gartenanlagen umgebene „**Neue Haus**“, ein vornehmes Restaurationsgebäude.

Die **Eilenriede**, ein dicht an die Häuser der Stadt heranreichender, zwei Stunden weit sich ausdehnender, 2555 Morgen großer städtischer Forst, im vorderen Teile parkartig gestaltet, ist von den schönsten Fahrstraßen und bequemen Spazierwegen durchzogen und bietet in seinen herrlichen Waldpartien Genuß und Erquickung. In demselben liegen die oben erwähnten Kaffeewirtschaften, welche man z. T. auf einsamen Waldwegen erreicht, und der **Zoologische Garten** mit seinem reichen Tierbestande und seinen schönen Anlagen (täglich Konzerte). Vorn in der Eilenriede das **Burckhardtndenkmal** von Dopmeyer. An der Hohenzollernstraße das **Prinzessinnendenkmal**, eine prächtige Nachbildung der Schadowschen Gruppe, Königin Luise und ihre Schwester, Königin Friderike von Hannover (beide in H. geboren), als jugendliche Prinzessinnen darstellend, in bläulichem Marmor, Geschenk des Kaisers an die Stadt. — Vom Zoologischen Garten mit Straßenbahn zurück oder auf schönen Waldwegen hinter dem Garten entweder r. nach Pferdeturm, Bischofshole, Döhrenerturm und von hier mit Straßenbahn zurück, oder l. nach Steuerndieb, List zur Cellerstraße und so zurück oder direkt durch die mit sehenswerten Häusern geschmückte Straße „**Am Schiffgraben**“.

Über die Eilenriede hinaus, $1\frac{1}{2}$ St. | Turm), liegt der 1679 angelegte, seit vom Mittelpunkte der Stadt (Weg | 1903 der Stadt Hannover gehörende über Pferdeturm und Kirchröder | **Tiergarten**, in dem sich über 120 Stück